



# **Presseinformation**

**„100 Jahre Gmünd-Neustadt“**

## 2014: Gmünd gedenkt dem größten Flüchtlingslager der Monarchie



Die Stadt Gmünd verschreibt sich im Gedenkjahr „100 Jahre Erster Weltkrieg“ der Aufarbeitung der Geschichte ihres jüngsten Stadtteiles: Die Gmünder Neustadt entstand aus dem 1914 in Gmünd errichteten Flüchtlingslager. Es war eines der größten in der österreich-ungarischen Monarchie. Etwa 200.000 Flüchtlinge aus allen Teilen der Monarchie wurden im Verlauf des Krieges im Lager untergebracht, an die 30.000 Menschen fanden auf dem noch heute existierenden Lagerfriedhof ihre letzte Ruhestätte.

„Das Jubiläum in Gmünd erinnert uns an zwei Seiten einer Medaille: Einerseits fanden im ehemaligen Flüchtlingslager viele Menschen den Tod, andererseits war es auch Voraussetzung für die Geburtsstunde eines ganzen Stadtteils“, sagt Gmünds Bürgermeister Andreas Beer, MA.

Die Stadt Gmünd legt im heurigen Jubiläumsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Aufarbeitung der geschichtlichen Ereignisse der letzten 10 Dekaden. Im Rahmen einer Ausstellung (15. August bis 18. Oktober 2014) soll dabei die Geschichte des einst größten Flüchtlingslagers im Habsburgerreich dokumentiert werden, sowie die darauffolgende Entwicklung bis in die Gegenwart. Bürgermeister Beer: „Es gibt in Mitteleuropa nur wenige Kleinstädte, deren historische Entwicklung über Jahrhunderte so eng mit der Weltgeschichte verbunden ist wie jene von Gmünd. Im Besonderen gilt dies auch für Gmünd-Neustadt.“

Er deutet damit die historischen Ereignisse im Ersten Weltkrieg, rund um den Vertrag von St. Germain 1919, die Zeit des Zweiten Weltkrieges (1938-1945) sowie die Nachkriegszeit, geprägt von Aufschwung und Rezession, an. Gmünd spielte etwa in der strittigen Grenzziehung durch den Vertrag von St. Germain eine in Österreich nicht unwesentliche Rolle. Die Zeit der Nazi-Herrschaft endete in Gmünd in der Errichtung eines „Judenlagers“, einer Art Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, in dem an die 500 Juden verstorben sind. Diesen und mehr Themen gedenkt man innerhalb eines geschichtlichen Symposiums, welches sich aus Vorträgen und Lesungen von Zeitgeschichtlern auseinandersetzt.

Für die Bewohner der heutigen „Neustadt“ soll das 100-Jahr-Jubiläum aber auch eine Möglichkeit bieten, den jüngsten Stadtteil der Bezirkshauptstadt entsprechend zu feiern. Im Rahmen eines „Neustadtfestes“, welches von 15. August bis 17. August 2014 am Schubertplatz in der Neustadt startet, lädt man dabei zu einem Festakt, der Ausstellungseröffnung, einem Konzert mit Rainhard Fendrich (16.

August 2014) sowie zahlreichen anderen Gedenk- und Festveranstaltungen. Zudem wird auch eine Städtepartnerschaft mit der kroatischen Gemeinde Medulin unterzeichnet. Hintergrund: Alleine an die 15.000 Menschen aus Istrien wurden im Ersten Weltkrieg im Gmünder Lager untergebracht. Bereits im Vorfeld (17./18. Mai 2014) wird eine rund 300-köpfige Abordnung mit Nachfahren der Gmünder Lagerinsassen in die heutige Neustadt reisen, um ihrer Vorfahren zu gedenken.

**Presseinfos, Pressefotos sowie weitere Informationen  
zum Gedenkjahr „100 Jahre Gmünd-Neustadt“:**

[www.neustadt.gmuend.at](http://www.neustadt.gmuend.at)

Stadtgemeinde Gmünd  
Schremser Straße 6  
3950 Gmünd

Tel. Nr.: 02852/52506-214



Bildtexte:

**01\_100JahreGmündNeustadt\_Foto Haupttor.jpg**

Durch dieses Tor kamen zwischen 1914 und 1918 rund 200.000 Flüchtlinge in das Gmünder Flüchtlingslager. Heute ist es das Wahrzeichen der Gmünder Neustadt und begrüßt bei der Einfahrt in den jungen Stadtteil. (Foto: Stadtarchiv Gmünd)

# Die Ausstellung: „Am Anfang war das Lager“



im "Arbeiterheim" Gmünd-Neustadt  
(ehemaliges Angestelltenwohnhaus des Elektrizitätswerkes im Flüchtlingslager)

**Weltgeschichte wurde in Gmünd nie geschrieben. Aber: Es gibt in Mitteleuropa nur wenige Kleinstädte, deren historische Entwicklung über Jahrhunderte so eng mit der Weltgeschichte verbunden ist wie jene von Gmünd. Im Besonderen gilt dies auch für Gmünd-Neustadt. Seit dem Bestehen war die Entwicklung dieses Stadtteiles eng mit den weltgeschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen verbunden.**

Die Ausstellung „Am Anfang war das Lager“ soll die Entwicklung der Gmünder Neustadt im Kontext zu den weltgeschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts darstellen und den geschichtlichen Bogen von den Geschehnissen im Gmünder Flüchtlingslager bis ins Heute spannen. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Zeit des Ersten Weltkrieges, befand sich doch in Gmünd eines der größten Flüchtlingslager der Monarchie.

Die Ausstellung erzählt von Freud und Leid, Leben und Tod der Flüchtlinge im Flüchtlingslager, die Rolle des bekannten Jugendstilkünstlers Bertold Löffler in der Ausgestaltung der Barackenkirche, den von Armut geprägten „ersten Jahren“ der Neustadt in den 20er Jahren, dem „Judenlager“ im Getreidespeicher, dem wirtschaftlichen Aufschwung der 50er und 60er Jahre und der in den 80er Jahren eingeleiteten Rezession. Was wäre Geschichte ohne die Geschichte der Menschen? Wie sich die Neustädter fortbewegten, wo sie sich zu Tratsch und Klatsch einfanden, wo man die Feste feierte, wie sie fielen oder wer den Neustädtern bis heute in Erinnerung geblieben ist - all dem kann man in der Ausstellung „Am Anfang war das Lager“ begegnen.

**Ausstellungseröffnung:** Freitag, 15. 8.2014, 14:30 Uhr am Schubertplatz  
Die Ausstellung ist zum Neustadtfest täglich von 10:00 bis 19:00 Uhr geöffnet

**Ausstellungsort:** „Arbeiterheim“ Gmünd-Neustadt (Arbeiterheimgasse 1)

**Öffnungszeiten (15. August bis 18. Oktober):**  
Samstags 10:00 bis 12:00 Uhr, Sonntags 13:00 bis 16:00 Uhr

**Finnisage:** Samstag, 18.10.2014, 19:00 Uhr

**Für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung (02852/52506-101)**

# Vorträge und Führungen zum 100-Jahr-Jubiläum



## **Sa 23.08.: Auftakt „Am Anfang war das Lager“**

19:00 Uhr, „Arbeiterheim“ (Arbeiterheimgasse 1, 3950 Gmünd)  
(Mag. Franz Drach, Manfred Dacho, Harald Winkler)

## **Sa 30.08.: „Feuerwehr und Krankenhaus - 100 Jahre Dienst am Nächsten“**

19:00 Uhr, Feuerwehrzentrale (Hans-Czettel-Straße 2, 3950 Gmünd)  
(Primarius Dr. Michael Böhm)

## **Sa 13.09.: „Die Neustadt und der Dom des Waldviertels“**

19:30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche (Lagerstraße 61, 3950 Gmünd)  
(Baumeister Franz Graf)

## **Sa 20.09.: „Das Leben im Lager und die zeitgenössische Presse“**

19:00 Uhr, Hotel-Restaurant Schachner (Albrechtser Straße 1, 3950 Gmünd)  
(Mag. Karl-Heinrich Huber)

## **Sa 27.09.: Diskussion „Die Neustadt und die Gesellschaft“**

19:00 Uhr, Nicki´s Restaurant (Weitraer Straße 96, 3950 Gmünd)  
(Gesprächsrunde)

## **Sa 04.10.: „Das Gmünder Judenlager“**

19:00 Uhr, „Arbeiterheim“ (Arbeiterheimgasse 1, 3950 Gmünd)  
(Dr. Daniel Lohninger)

## **Fr 10.10.: Lesung „Das Gmünder Flüchtlingslager - Zeitzeugenberichte“**

19:00 Uhr, Café Kaltenböck - „Lagerverwaltung“ (Schubertplatz 15, 3950 Gmünd)

## **Sa 18.10.: Finissage der Ausstellung und Zeitzeugengespräch**

19:00 Uhr, „Arbeiterheim“ (Arbeiterheimgasse 1, 3950 Gmünd)  
(Dr. Daniel Lohninger)

### **„Lager-Führungen“:**

Samstags, 15:00 Uhr (16.08., 30.08., 20.09., 04.10., 18.10.)

Treffpunkt beim Ausstellungslokal „Arbeiterheim“ (Arbeiterheimgasse 1)  
(Dauer etwa 1,5 Stunden)

### **Führungen für Gruppen:**

nach telefonischer Vereinbarung (02852/52506-101)  
(in Kombination mit der Jubiläumsausstellung)

# Neustadtfest: Festreigen zum 100-Jahr-Jubiläum



Das „Neustadtfestes“ am Gmünder Schubertplatz startet am 15. August 2014 (bis 17. August 2014) und bietet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Fest- und Gedenkprogramm.

## Freitag, 15.08.2014

09:30 Uhr Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche  
10:30 Uhr Festzug zum Schubertplatz  
10:45 Uhr Festsitzung des Gemeinderates  
13:30 Uhr Festakt „100 Jahre Gmünd-Neustadt“  
14:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung  
ab 18:30 Uhr Unterhaltung mit „Krawallos Light“  
20:00 Uhr Starparade mit einem „Best of“  
danach Unterhaltung mit „Krawallos Light“

## Samstag, 16.08.2014

Festkonzert mit Rainhard Fendrich  
19:00 Uhr Einlass  
21:00 Uhr Beginn  
(Kartenvorverkauf ab Mai 2014)

## Sonntag, 17.08.2014

ab 10:30 Uhr Frühschoppen, kulinarischer Sonntag und Ausklang